

Team Ortsentwicklung und Verkehr

Rainer Gränzer
 Prof.-Messerschmitt-Str. 18
 85579 Neubiberg
 E-Mail: rainer.graenzer@t-online.de
 31. Oktober 2008

Presseinformation der Agenda 21 Ottobrunn-Neubiberg
 Team Ortsentwicklung und Verkehr

-per E-Mail -

Leitbild NEubiberg-UNterbiberg und Radeln in Ottobrunn/Neubiberg Themen der Lokalen AGENDA 21 zu Ortsentwicklung und Verkehr

„Die da oben machen ja doch, was sie wollen.“ Das ist ein Satz, der für das Team Ortsentwicklung und Verkehr (O&V) der AGENDA 21 Ottobrunn-Neubiberg nicht gilt. Das Team mischt sich ein, wenn nachhaltiges Handeln gefragt ist. Hier versteht es sich als Ideenquelle, aber auch als Bindeglied zwischen den Bürgern einerseits und Gemeinderäten und Verwaltungen andererseits.

Leitbild NEUN

Nachhaltigkeit bedeutet so zu handeln, dass wir heute gut leben können ohne, dass wir die Chancen unserer Kinder und Enkel beschneiden. Da wird das AGENDA-Team Ortsentwicklung und Verkehr hellhörig, wenn der Neubiburger Bürgermeister die Erarbeitung des „Leitbild NEUN (NEubiberg-UNterbieberg)“ als gemeindliche Handlungsbasis vorschlägt. Statt von Gemeinderatsperiode zu Gemeinderatsperiode oder gar nur von Fall zu Fall zu denken, sollen Entscheidungen in ein Leitbild mit Nachhaltigkeit eingebettet sein. Das ist das Verständnis der AGENDA 21 vom Leitbild NEUN, und das passt zu ihrer Themenstellung.

Das zeitlich erste von fünf Projekten im Leitbild NEUN ist die „Lebendige Ortsmitte“. Das Team fragt: Was ist eigentlich die Neubiburger Ortsmitte? Geografisch ist das der S-Bahn-Bereich. Warum sollte sich dieser nicht tatsächlich zur Ortsmitte weiter entwickeln? Es ist schon heute der meist frequentierte Bereich Neubibergs, kein schlechter Ansatz für eine neue Ortsmitte. Im Brainstorming werden Ideen gesammelt, wie Flächen rund um den Bahnhof genutzt werden könnten:

Ideensammlung zur Neugestaltung Neubiberg-Ortsmitte,
 Bereich Bahnhofsumfeld - das neue Zentrum



Das ist sicher nicht das endgültige Konzept aber das Team will damit kreative Denkprozesse auslösen. Kaum ein anderes Umfeld eines S-Bahnhofes im Großraum München bietet so attraktive Gestaltungsoptionen. Die Agenda prüft ihre Ideen an den Kriterien: Unnötigen Verkehr vermeiden,

eine gute Versorgung bieten, minimale Flächenversiegelung und weitgehend verkehrsfreie Innenbereich für Wohn- und Gewerbebereiche. Das Team sucht noch nach guten Ideen, wie die derzeitige Trennung der Neubiberger Ortsteile durch die S-Bahn zu einer verbindenden Struktur umgestaltet werden kann. Vielleicht ergeben sich Anregungen dazu aus der Diskussion im Umweltbeirat, mit den Bürgern, mit Gemeinderäten und der Gemeindeverwaltung.

Besser Radeln in Neubiberg und Ottobrunn

Anderes Themenfeld: Wie behalten wir die Mobilität in einer Zeit, in der wir keine fossilen Stoffe mehr zu verbrennen haben, insbesondere kein Benzin und kein Diesel mehr? Eine Lösungskomponente, die wir heute in Angriff nehmen können, ist die verstärkte Nutzung des Verkehrsmittels Fahrrad. Dazu muß das Radfahren attraktiver und Radler-Hürden müssen abgebaut werden. Heute hat das Auto (noch) fast überall die absolute Priorität. Deswegen müssen wir „die strukturelle Benachteiligung der Fahrradfahrer“ abbauen, wie der Ottobrunner Bürgermeister Loderer bei einem Gespräch mit der Agenda 21 gefordert hat. Auch der Neubiberger Bürgermeister Heyland fährt mit dem Fahrrad zum Dienst. Also beste Voraussetzungen, in unseren Gemeinden die Nutzung des Fahrrades zu intensivieren. Arbeitsteams der AGENDA 21 haben Ottobrunn und Neubiberg durchgekämmt und Punkte aufgelistet, wo sie Verbesserungsmöglichkeiten sehen: Ergebnis: 23 Punkte in Neubiberg, 27 in Ottobrunn.



Beispiel: Probieren Sie doch mal, mit Fahrradkinderanhänger durch die im linken Bild dargestellte Barriere am Südennde des Amalienweges, Einmündung Alte Landstraße, zu kommen. Kein Wunder, dass die Radler das Hindernis einfach umfahren.

Oder: Die Dame auf dem rechten Bild hat offensichtlich kein Verständnis dafür, dass sie nur wegen einer Firmen-Autoausfahrt (Autohaus Gruber, an der Rosenheimer Landstraße, in Ottobrunn-Ortsmitte) vor einer roten Fahrradampel anhalten soll. Da gibt es Verbesserungspotential.

Die Diskussion mit dem Neubiberger Umweltbeirat und der Gemeindeführung zu den Vorschlägen steht noch an. In Ottobrunn waren Bürgermeister, Umweltamt, Ordnungsamt und Polizei schon mit von der Partie. Erste Verbesserungen sind zwischenzeitlich schon durchgeführt. Am Amalienweg strahlt abends die neue Beleuchtung. Gebote zur Radwegnutzung an Straßen mit Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h sind zum Teil schon abgebaut. In solchen Straßen hat nämlich der Radfahrer die Entscheidungsfreiheit, ob er auf der Straße oder einem vorhandenen Radweg fahren will. Wie man sieht fängt die Realisierung nachhaltiger Lösungen an mit dem Handeln heute.

Die lokale AGENDA 21 fordert alle Interessierten zum Mitmachen auf. Unter

<http://www.agenda21-ottobrunn.de/>

gibt es eine Darstellung der AGENDA-21-Fachthemen wie z.B. auch Energie oder Barrierefreiheit und es finden sich dort auch Kontakadressen und Termine der Fachteams.